

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Bezugspreis bei Einzelabnahme von der Druckerei wöchentlich 1 Pf., monatlich 3 Pf., vierteljährlich 10 Pf.; durch unsere Auslieferungsgesellschaften monatlich 1 Pf., vierteljährlich 3 Pf.; bei den deutschen Postämtern vierteljährlich 3 Pf., ohne Zustellungsgebühr. Für Auslandsendungen, Postwegen sowie weitere Anzeigen und Geschäftsstellen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen der Betriebe der Zeitungen, der Lieferanten oder der Bestellerungsstellen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Ferner hat der Leser in den oben genannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränkter Auflage oder nicht erscheint. / Einzelverkaufpreis der Nummer 10 Pf. / Zustchriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Geschäftsstelle oder die Geschäftsstelle. / Monotypie-Zustchriften werden nicht angenommen. / Druckerei: Wilsdruff Nr. 28.

**Wochenblatt für Wilsdruff**  
und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

**Amts-Blatt**



für die Amtshauptmannschaft Meißen, für das  
Hauptamt Wilsdruff Nr. 28 sowie für das Forst-

Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
Rentamt zu Tharandt.

Nr. 136

Dienstag den 17. Juni 1919

78. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Öffentl. Versteigerung von Fahrzeugen u. Geschirren des Reichsverwertungsamtes, Landesstelle Sachsen.

Am Dienstag den 17. Juni vormittags 9 Uhr werden auf dem Gelände des Art.-Dep. Dresden folgende Gegenstände gegen sofortige Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

Rastwagen  
Tafelwagen  
Sattelgeschirre  
Kunstgeschirre  
Reitzzeuge.

Der Zuschlag wird nur an solche Personen erteilt, die sich als Selbstverbraucher durch eine Bescheinigung ihrer Gemeindebehörde ausweisen können. Wiederverkäufer haben keinen Zutritt zum Versteigerungsort.

Verammlung der Interessenten vor dem Eingang zur Munitionsanstalt Königsbrücker Straße (Straßenbahn-Haltestelle: Eisenbahnunterführung).

Die Abfuhr der Fahrzeuge muß bis 21. Juni beendet sein. Kriegsanleihe wird zum Nennwert an Zahlungsstatt angenommen.

Dresden, am 12. Juni 1919.

1986 D M 2

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen

### Wohnungs-Bauhölzer-Verkauf des Reichsverwertungsamtes, Landesstelle Sachsen.

Für die unter dieser Überschrift in der Sächsischen Staatszeitung vom 2. Juni 1919 bekanntgemachte engere Submission, die Verwertung der auf den Sägewerken lagernden Heereshölzer betreffend, wird die Frist zur Einreichung von Angeboten vom 16. Juni bis zum

23. Juni nachm. 3 Uhr

verlängert. Der Zuschlag erfolgt am 30. Juni.

Dresden, am 13. Juni 1919.

1739 D M 2

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen.

### Schlussschein für Frühgemüse u. Frühobst.

Mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst wird für Inlands-Frühgemüse und Inlands-Frühobst die Bestimmung in § 10 der Verordnung des Reichsanwaltes über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917, wonach bei jeder Veräußerung der im § 10 genannten Frühgemüse- und Frühobstsorten an Großhändler oder Kleinhändler oder bei der Übergabe an diese zum Zwecke der Veräußerung die Ausfertigung eines Schlussscheines durch den Veräußerer angeordnet worden ist, hiermit aufgehoben. Es bleibt aber für den Veräußerer die Verpflichtung zur Ausstellung von Schlussscheinen in dem in dem vorgenannten § 10 genannten Umfang für alles aus außerdeutschen Staaten eingeführte Gemüse und Obst weiter bestehen. Darnach unterliegen also auch weiterhin dem Schlussscheinzwang folgende Auslands-Gemüse- und -obstsorten:

- a) Kohlrabi, Möhren, Karotten, Erbsen, Bohnen, Gurken, Salat, Rhabarber, Tomaten, Zwiebeln;
- b) alles Obst außer Pfirsichen, Aprikosen, Weintrauben;
- c) alle Süßfrüchte.

Aus dem Auslande stammendes Gemüse und Obst, das ohne Schlussschein gehandelt wird, darf nur zu den für Inlandswaren geltenden Preisen, nicht aber zu den von Fall zu Fall von der Landesstelle für Gemüse und Obst festzusetzenden Preisen veräußert werden, andernfalls die Rechtsnachfolge aus der Verordnung des Reichsanwaltes vom 14. Mai 1919 (746 V G 1 in Nummer 110 der Sächs. Staatszeitung vom 16. Mai 1919) drohen. Uebrigens wird die Nichtausstellung solcher Schlussscheine gemäß § 16 der vorgenannten Verordnung vom 3. 4. 17 mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Dresden, am 12. Juni 1919.

808 a V G 1

Wirtschaftsministerium,  
Landeslebensmittelamt.

### Verbotenes Ausstellen verschiedener Lebensmittel.

Nach der Verordnung des Wirtschaftsministeriums (Landeslebensmittelamt) vom 19. April 1919 — Sächsische Staatszeitung Nr. 92 — ist das öffentliche Ausstellen von

1. Wein, Spirituosen und ihren Abtrappen,
2. Fleisch, Wurst u. Fettwaren und ihren Konserven,
3. Wild und Geflügel und ihren Konserven,
4. Fischwaren,
5. getrockneten Süßfrüchten,
6. Obstkonserven und Marmeladen,
7. Konditorwaren, Feingebäck, Kekse u. Pfefferkuchen,
8. Honig, Zucker u. Schokoladenwaren,
9. Käse und Molkeerzeugnissen,

soweit dafür keine Höchst- oder Richtpreise bestehen, verboten.

Unter Höchstpreisen im Sinne dieser Verordnung sind die Höchstpreise nach dem Gesetz betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516) nebst Nach-

trägen, unter Richtpreisen die in den verschiedenen kriegswirtschaftlichen Vorschriften des Reichs oder des Freistaates Sachsen bestimmten oder zugelassenen Richtpreise zu verstehen. Preise, die von der Preisprüfungsstelle, den Preisprüfungsstellen oder anderen Behörden oder Stellen auf Grund besonderer Preisberechnung genehmigt worden sind, besitzen nicht die Eigenschaft von Höchst- oder Richtpreisen im Sinne der erwähnten reichs- und landesrechtlichen Vorschriften und begründen daher keine Ausnahme vom Ausstellungsverbot.

Das Ausstellungsverbot erstreckt sich auf die Auslagen in Schaufenstern und offenen Verkaufsständen aller Art.

Als offene Verkaufsstände gelten insbesondere auch die Stände auf öffentlichen Straßen und Plätzen (Straßenhändler), in Hausdurchgängen und in Markthallen.

Die unter das Ausstellungsverbot fallenden Waren dürfen von außen durch die Schaufenster, Ladenfenster und Eingangstüren der Verkaufsstellen nicht sichtbar sein.

Zu widerhandlungen werden nach § 17 der erwähnten Reichsanwalterbekanntmachung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Meißen, am 13. Juni 1919.

Nr. 1820 a, d H F.

Der Kommunalverband Meißen Land durch die  
Amtshauptmannschaft Meißen.

### Bindegarn.

Die Kriegswirtschaftsstelle der Amtshauptmannschaft Meißen ist in der Lage, wie in früheren Jahren die Lieferung von Bindegarn für landwirtschaftliche Betriebe zu vermitteln.

Bestellungen sind bis zum 20. Juni 1919 bei der Amtshauptmannschaft—Kriegswirtschaftsstelle schriftlich einzureichen.

Eine Gewähr für die Güte und Beschaffenheit des Garnes wird nicht übernommen. Eine Zurücknahme der auf Grund der Bestellungen zugewiesenen Menge wegen mangelnder Beschaffenheit erfolgt nicht.

Meißen, am 14. Juni 1919.

Nr. 190 b H Q.

Die Amtshauptmannschaft.

### Kirschenpachtungen betreffend.

Es wird hiermit nochmals auf die Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums (Landeslebensmittelamt) vom 31. Mai 1919 — Sächsische Staatszeitung Nr. 121 und Amtsblätter — hingewiesen, wonach jeder Kirschenzüchter verpflichtet ist, Kirschenverpachtungen schriftlich abzuschließen und ein drittes Stück des von ihm abgeschlossenen Kirschenpachtvertrages binnen 5 Tagen nach dem Vertragsabschluss an den Kommunalverband einzusenden. Der Pachtvertrag muß vor allen Dingen die Pachtsumme enthalten, sowie das abgeschätzte voraussichtliche Erntergebnis für das Jahr 1919. Ferner muß der Pachtvertrag die eigenhändigen Unterschriften der beiden Vertragschließenden tragen. Gleichzeitig sind in einem Begleitschreiben des Kirschenzüchters unter Benennung der Pächter die Pachtpreise anzugeben, die in den Jahren 1914, 1915, 1916, 1917 und 1918 für dieselbe Kirschenpachtung erzielt worden sind.

Die Stadträte sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsbesitzer des Bezirkes werden veranlaßt, für genaue und pünktliche Durchführung vorstehender Anordnung besorgt zu sein.

Meißen, am 14. Juni 1919.

Nr. 2620 b H F.

Der Kommunalverband Meißen Land.

### Verband von Erdbeeren und Kirschen.

Nach der Verordnung des Wirtschaftsministeriums (Landeslebensmittelamt) vom 23. April 1919 — Sächs. Staatszeitung Nr. 92 und Amtsblätter — dürfen Erdbeeren und Kirschen nur auf Grund eines von der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung — abgestempelten Verbandscheines verhandelt werden.

Der Verbandschein wird

- a) für Sendungen nach Orten außerhalb Sachsens von der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung — in Dresden-N., Hospitalstraße 10 b, unmittelbar,
- b) für Sendungen aus dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen nach Orten innerhalb Sachsens von dem Kommunalverband Meißen-Land (Amtshauptmannschaft Meißen) ausgestellt.

In den Gemeinden Weinböhla, Coswig, Neucoswig, Kötz, Brodowitz, Sörnewitz und Niederan sind die Gemeindevorstände zur Ausstellung von Verbandscheinen für Erdbeeren für Sendungen nach Orten innerhalb Sachsens ermächtigt, während Kirschenverbandscheine auch in diesen Gemeinden lediglich die Amtshauptmannschaft Meißen erteilt.

Im übrigen wird auf die oben erwähnte Verordnung vom 23. April 1919 hingewiesen.

Meißen, am 13. Juni 1919.

Nr. 1819 c H F.

Die Amtshauptmannschaft.

Berichtigung zur Bekanntmachung in Nr. 136: Letzte Aufforderung, Ablieferung von Säcken betr.

Es ist nachzutragen: Kesselsdorf, Moritz Starke.

4214

Es wird höflichst gebeten, alle Inserate möglichst frühzeitig, spätestens aber bis 11 Uhr vorm. aufzugeben.